

Y.M. 89747

Wien, III/1, Kreisberg =  
gant.

2. I. 1917.

Lieber Herr Guttmann,

Sitz dieser Flugblatt habe ich nichts von Ihnen  
gesehen. Ihr letzter Lebensreichter war die interessante  
Brochüre die Sie mir, lang ist's her gesandt haben.  
Daher habe ich Ihnen auf einer Karte geschrieben und  
dann war Schluss. Wenn die Zeiten anders wären, so  
hätte ich längst schon geschrieben und aufgegangen  
gabt. Aber unter diesen beständigen Bedingungen weiß  
man nicht wie jede Stimmung sich auf jede Zeit &  
Gesinnung. Ich kann oft zwecklos schreiben: Dass der  
Krieg erreicht oder schon über Jahre war es eben  
keinmal wichtig da, seit ich auf der Karte bin...? Das ist  
verschwendet und erscheint mir alles und im Moment  
eigentlich nur vor Kurzem, als Gleise der Besiedlung  
aber noch von Ihnen sprach, kein Land ist, seit wir  
einander zuletzt geschenkt haben.

Hierher hat Sie mir auch mitgeteilt, dass Sie  
krank waren. Ist's besser? Ist's jetzt wieder gut?  
Ich hoffe es von Herzen.

REICHSPOSTAMT  
BERLIN

Das mir Roman aus der Zeit vor der Krieg": "Der  
absolutistische Mann" ein Sommer herausgekommen ist,  
haben Sie vielleicht gehört oder auch nicht gehört.  
Natürlich müssen wir uns, wenn dieses überaus schlechte  
Frage aufstellen, da ich ja weiß, dass Sie an  
meine Arbeit nahmen und es mich sehr in  
Panik versetze, Ihr Urteil über mein jüngstes  
Buch zu erfragen. Es wird Ihnen bestimmt  
künftig noch sich zum Teil aus dem Thema ablesen  
lässt: ob es nämlich einen Ausdrucksversuch oder  
aber einen Siegesschlag in die Hände föhrt. Ich bin  
gleichlicher Weise, von fremdem Urteil unerhört  
ziemlich unabhängig. Aber das Urteil Cinealme  
ist mir wichtig und von mir. Und zu diesen  
Cinealmen gehören Sie, verlauter Herr Geheimrat.  
Ihr Schwägerin soll etwas mit den Stoffen  
gehobt haben oder haben? Bitte wie auch davon  
zu schreiben.

Was machen Urbom? Wie sind Kinder  
ihm gefallen?

Bei mir gäb es gar nichts Neues. Man habt  
es hier ... das Leidungsgeschenk habe ich eine Zeit gänzlich  
abgestellt, fingen aber die Depressionen den  
Ringessmuckläden durch und schenkte mir den "Ring".  
Ringungen gewiss ein Würde zu der klassischen, haben  
doch Tiere leider niemals durchzuhauen und eben  
jetzt das Journal der Soncourt.

Eine Flucht vor der Jagdzeit.

Wir können momentan, wir sei wieder in  
Berlin. Wird es in Wahrheit doch noch niemals  
so ruhiger sein kann? Ich hoffe es, hoffe allein.  
Dann der alles ein Ende nimmt, wird diese Ring  
wieder einmal darüber sein. Und dann kommen wir  
und wir sitzen uns wieder.

Einströmende herrliche Szenen sind  
Wünsche für die Hochzeiten eis-

Ther offiziell getrennt

Marriot.

der Welt. Und dann ist es die einzige  
richtige Art der Ernst Marcks und Albert Eitzenhöfer

und darüber mit dem späten Industrie-  
zeitalter ist es möglich, dass man  
durch Künstler nicht nur Materialien und  
Techniken, sondern auch einen geistigen  
und künstlerischen Raum schafft, der  
die Zukunft prägen kann.

Ernst Marcks und Albert Eitzenhöfer  
haben zusammen mit anderen Künstlern  
einen wichtigen Beitrag zu einer neuen  
Zeit geleistet.

Wir sind froh, dass wir Ihnen diese  
Ausstellung zeigen können.

Es freut uns sehr, dass Sie sich für  
unsere Arbeit interessieren. Wir sind überzeugt,  
dass sie nicht nur technisch, sondern auch  
künstlerisch von großer Bedeutung sind.  
Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung  
und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer  
Arbeit.



Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung  
und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer  
Arbeit.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung  
und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer  
Arbeit.

Fairchild